

Samstag, 8. April 2000

Es knirscht in der Verwaltungsspitze

■ **Detmold.** Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Volkmar Reinke (CDU) hat seine Aufgabe als nebenamtlicher Geschäftsführer der Stadtverkehrsgesellschaft Detmold (SVD) niedergelegt. Auf LZ-Nachfrage erklärte Reinke: „In der Verwaltungsspitze knirscht es seit langer Zeit.“ > SEITE 15

Jedem seinen Schutzengel

■ **Bad Salzuflen.** Manchmal sprechen die Tarot-Karten, das I-Ging, die Geister oder die Außerirdischen. In Bad Salzuflen sind es die Engel, die das Wort haben. Irmgard Omoruyi stellt, so sagt sie, zu den Himmlischen als Trance-Medium Kontakte her. Wer seinen Schutzengel kenne, der lebe angenehmer. > SEITE 23

Nackte Tatsachen in der Provinz

■ **Blomberg.** Das hatte schon was Skurriles: Das Erotik-Highlight des Jahres wollte ein Blomberger Wirt seinen Gästen im rustikalen Fachwerkbau bieten: Stripperin Chantal und Bodybuilder Gregor sollten dem Publikum am Donnerstagabend einheizen. Was daraus wurde, lesen Sie auf > SEITE 29

Modellprojekt auf Gesetzesspur

■ **Horn-Bad Meinberg.** Mit „Reha vor Pflege“ verbindet Bad Meinberg weitere Hoffnungen auf Aufwind im Gesundheitswesen. Das bundesweite Modellprojekt könnte jedoch auch Auswirkungen auf die Gesetzgebung haben – das wollen zumindest die Beteiligten erreichen. Mehr im LZ-Interview auf > SEITE 30



Von Lemgo nach Schottland

■ **Lemgo.** Rugby ist in unseren Breitengraden wohl eher eine Randsportart. In Schottland ist das ganz anders. Max König aus Lemgo (links, hier mit Alexander Mann), der sich im Glenalmond-College auf

sein Abitur vorbereitet, hat sich diesem Sport verschrieben. Jetzt spielt er sogar in der deutschen U-19-Nationalmannschaft. Mehr über den 18-Jährigen lesen Sie auf der > SEITE 25

Durchbruch nach fünf Tagen

Weg frei für Bau eines Homöopathischen Gesundheitszentrums in Hörste

■ **Lage (be).** Einen kleinen Aufkleber mit den Symbolen für die Einheit von Körper, Seele und Geist hatten sich alle Beteiligten gestern bei der Pressekonferenz ans Revers geklebt, um so ihrer Überzeugung schon rein äußerlich Ausdruck zu verleihen. In seltener Einmütigkeit hatte tags zuvor der Rat einstimmig beschlossen, in Hörste das Homöopathische Gesundheitszentrum Lippe (HGL) zu errichten. Der Baubeginn erfolgt im Spätsommer.



Anschieben eines Pilotprojektes: Stellvertretende Bürgermeisterin Monika Rieke (SPD), Bürgermeister Wilfried Siekmöller, CDU-Fraktionschef Uwe Pohl, SPD-Fraktionsvorsitzende Ute Schäfer, FDP-Chef Otto Lücke, stellvertretende Bürgermeisterin Angelika Richter (FWG) und Hildegard Hempelmann (Grüne), von links.

FOTO: BECKER

Eine Woche lang fanden zu diesem Thema jeden Abend Sondersitzungen von Rat und Fraktionen statt, bis Donnerstag der entscheidende Durchbruch geschafft war. Die Stadt Lage beteiligt sich zu 60 Prozent an den Investitionskosten, die sich auf 38 Millionen Mark belaufen. Sie stellt für das anerkannte EXPO-Projekt das erforderliche Grundstück bereit, übernimmt ferner die Erschließung und auch noch eine Bürgschaft in Höhe von 4,5 Millionen Mark.

Die Planung umfasst neben einem Krankenhaus mit zirka 80 Betten für Homöopathie und Naturheilverfahren sowie für allgemeine und psychosomatische Erkrankungen ein physiotherapeutisches Zentrum, Praxen niedergelassener Ärzte und komplementäre medizinische Einrichtungen wie Apotheke und Sanitätshaus. Außerdem finden Gäs-

te und Patienten unter dem Dach des HGL ein Hotel mit Restauration, die Touristinformation des heilklimatischen Kurortes Hörste und das homöopathische Weiterbildungszentrum des August-Weihe-Institutes.

Schützenhilfe beim Aufbau des Gesundheitszentrums, das unter „Hörster Spirale“ firmiert, leistet die Universität Witten/Herdecke. Ziel einer zwischen beiden Einrichtungen existierenden Kooperation ist der Status eines Lehrkrankenhauses. Zu

diesem Zweck läuft eine Projektstudie, die durch die „Health Care Systems“, Gesellschaft für Unternehmensberatung im Gesundheitswesen, begleitet wird.

Abwartend verhalten sich derzeit Land und gesetzliche Krankenkassen, die sich bisher noch nicht finanziell an dem Projekt beteiligen, durch das etwa 200 Arbeitsplätze entstehen. Das Gesundheitszentrum (Fertigstellung 2002) wird getragen von einer GmbH, der eine Kommanditgesellschaft angegliedert ist.

Neben privaten Investoren kann sich auch jeder „normale“ Bürger an dem Modellvorhaben beteiligen. Bei der weiteren Finanzierung hofft Lage auf das Engagement von Kreis und Land, was die Bereitstellung von Bürgschaften angeht. Vorsitzende aller Fraktionen sprachen von einem „historischen Tag“ für Lippe. Das Homöopathische Gesundheitszentrum werde sich zu einem Markenzeichen für die Gesundheitsregion entwickeln. > KOMMENTAR

Strafanzeige erstattet

Stadtwerke-Poker

■ **Lemgo (ax).** So viele Stadtwerke gibt es in Lippe ja nicht mehr. Grund genug, sich noch ein paar Gedanken um deren Zukunft zu machen. Besonders am Vorzeigestandort Lemgo. Die Diskussion um den möglichen Verkauf bricht nicht ab.

Gestern legte der WDR nach, indem in den Nachrichten um 16.30 Uhr Ex-Geschäftsführer Dr. Dieter Attig nach seiner Meinung gefragt wurde. Zudem meldete der Sender, dass die Forum-Gruppe über eine strategische Zusammenarbeit mit Lemgo verhandelt habe. Und außerdem stellte die Geschäftsführung noch Strafanzeige gegen Unbekannt. Wegen der Weitergabe der Gutachterseiten. > SEITE 25



Schöne bunte Unterwasserwelt

■ **Lage (gs).** Rund 40 Aquarien hat Reinhard Reuter in seiner Wohnung stehen. Industriekaufmann ist er von Beruf; seine Hobby-Leidenschaft gilt der überschaubaren Unter-

wasserwelt im Schaukasten. Reuters Züchter-Ehrgeiz zielt nicht auf Guppies oder Mollies, die jeder im Aquarium hat, sondern auf afrikanische Buntbarsche. > SEITE 21

Senioren im Visier

Betrüger ergaunern hohe Geldbeträge

■ **Kreis Lippe.** Dreiste Trickbetrüger haben es wieder auf gutgläubige alte Menschen abgesehen. Die Täter geben sich als Söhne von Verwandten oder Freunden aus und ergaunern große Geldbeträge für den angeblichen Kauf eines Geschen-

Wie die Kreispolizeibehörde in Detmold mitteilt, täuschten die Betrüger finanzielle Notlagen vor. Gehe das Opfer auf die Forderungen ein, werde vereinbart, dass ein Bote das Geld unter Verwendung eines vorher vereinbarten Kennwortes abhole. „Die Tä-

ter sind bereits im ganzen Bundesgebiet aufgetreten, wobei davon ausgegangen werden muss, dass etliche Opfer keine Strafanzeige erstattet haben“, schreibt die Detmolder Behörde weiter.

Die Polizei bittet darum, Senioren zu informieren, da es nicht möglich sei, alle potenzielle Opfer von der Vorgehensweise der Täter mittels entsprechender Publikationen in Kenntnis zu setzen. Wie man sich vor arglistigen Machenschaften schützen kann, wissen die Beamten in der Polizeilichen Beratungsstelle Detmold, Bismarckstraße 10. ☎ (052 31) 92 70 50.

ZUM WOCHENENDE

Exkurs Kruste

VON AXEL BÜRGER

Wie spricht Volkes Stimme immer: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Kleiner Exkurs in Sachen Aufsichtsrat gefällig? Die Stadtwerke in Lemgo erleben in diesen Wochen, was passiert, wenn Teile eines Aufsichtsrates ihre originäre Funktion Ernst nehmen. Nämlich Kontrolle ausüben. Der Name sagt ja, was ein solcher Aufsichtsrat zu machen hat. Viel zu wenige Gremien, die auch in Lippe politisch entsprechend der Mehrheitsverhältnisse der Räte besetzt sind, haben ihre Funktion so verstanden.



Die Kritik, dass Aufsichtsräte, Verwaltungsvorstände oder Gesellschafterversammlungen von Sparkassen, Zweckverbänden oder eben solchen ausgliederten kommunalen „Firmen“ wie Stadtwerken gar

nicht ernsthaft an einer Kontrolle der Entscheider interessiert sein konnten, trägt dem Umstand Rechnung, dass die gleichen Politiker zuvor die Entscheidungen auf den Weg gebracht hatten. Und außerdem bedeutete dies beispielsweise:

Politiker X stimmte im Rat für den Ausbau eines Schwimmbades, sollte aber später im Aufsichtsrat den Weg der Geschäftsleitung kritisch begleiten. Da beißt sich doch was.

Über die Ungeheimheiten des Politikers Dr. Harald Pohlmann in seiner Rolle als Aufsichtsratsvorsitzender darf zu Recht gestritten werden. Andererseits hat er den Kaffee nachmittagen mit Abnickgarantie eine klare Absage erteilt. Die Mittel dazu waren hölzern. So wird indes deutlich, welche Strukturen vorherrschen.

„Für Sie ist uns nichts zu schwer!“
Ihre Service-Teams der LIPPISCHEN



Hier im Bild: das Team Bösingfeld.

Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt
Partner der Finanzgruppe

Sicherheit im Zeichen der Rose.